



Seite 2: Herausragende Berichterstattung im Behindertensport ausgezeichnet – Interview mit den GPMA-Preisträgern der Kategorie Online/Social Media

## Klimawandel fordert auch den Arbeitsschutz

Der Klimawandel ist kein Phänomen der Zukunft, seine Folgen sind seit langem spürbar. Auch der Arbeitsschutz muss sie in allen Facetten stärker einbeziehen. Dafür braucht es ein umfassendes Bild der Auswirkungen, neue Schutzkonzepte, Forschung und Kooperationen.

Die Folgen der Klimakrise belasten uns zunehmend. Starkwetterereignisse wie Überschwemmungen, extreme Hitze und Stürme aber auch die Waldbrandgefahr nehmen zu. Deutlich erhöhte Temperaturen und verstärkte Sonneneinstrahlung bedeuten eine steigende Belastung durch UV-Strahlung und Hitze. Leistungseinbrüche, Dehydrierung oder Hautkrebs können die Folge sein. Nicht-heimische Pflanzen, Pilze und Insekten siedeln sich an. Verlängerte Blühperioden können vermehrt zu allergischen Symptomen wie Asthma führen. Auch die psychische Gesundheit kann beeinträchtigt werden. „Betroffen sind alle Versicherten der gesetzlichen Unfallversicherung. Denn sie können auf ihrem Schul- oder Arbeitsweg sowie in der Tätigkeitsstätte nur bedingt etwas gegen Hitze oder Pollenbelastung ausrichten. Besonders belastet sind jedoch Beschäftigte, die im Freien körperliche Arbeit verrichten“, erklärt Dr. Stefan Hussy, Hauptgeschäftsführer der DGUV. „Die Liste der betroffenen Berufe ist lang und divers, das Risikobewusstsein in der Bevölkerung hingegen recht gering. Zudem werden Maßnahmen in der Praxis oft nicht ausreichend akzeptiert.“



### Klimaschutz auf der politischen Agenda

Arbeitsschutz unter veränderten klimatischen Bedingungen ist ein drängendes Thema. Nun wurde es auch erstmals auf die G7-Agenda gesetzt. Klimaschutz und Arbeitsschutz sollen enger miteinander verzahnt und sichere und gesunde Arbeitsbedingungen als grundlegende Rechte in einer ILO-Kernarbeitsnorm etabliert werden. Nationale und internationale Akteure im Arbeits- und Gesundheitsschutz müssen dafür zusammenarbeiten.

### Unfallversicherung forscht und berät

UV-Strahlung, Allergien und Hitze sind für die Unfallversicherung schon seit längerem wichtige Themen. In Forschungsprojekten werden beispielsweise UV-Expositionen beim Arbeiten im Freien untersucht und daraus

wirksame und passgenaue Schutzmaßnahmen abgeleitet. Empfohlen werden unter anderem die Anpassung der Arbeitsorganisation, wirksam schützende Kleidung und Sonnenschutzcremes. Nun gilt es, weitere Aspekte einzubeziehen. Dafür finden in diesem Jahr interdisziplinäre Fachgespräche zum Thema Klimawandel und Arbeitsschutz statt. Die Ergebnisse werden in die Diskussionen um die Zukunft der Arbeit einfließen.

„Die Gesundheit der Beschäftigten muss zukünftig stärker bei politischen Maßnahmen mitgedacht werden. Dafür brauchen wir ein umfassendes Bild aller Auswirkungen des Klimawandels“, fasst Hussy zusammen. „Arbeitgebende haben die Pflicht, die Belastungen durch Hitze und UV-Strahlung in die Gefährdungsbeurteilung aufzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Offizielle Grenzwerte für Hitze und UV-Strahlung gibt es jedoch noch nicht. Um belastbare Grundlagen für die Beurteilung von Arbeitsplätzen zu entwickeln, erheben wir im Forschungsprojekt GENESIS-UV seit 2014 Messdaten für ein Kataster zur solaren Exposition von Outdoor-Beschäftigten. Wichtig ist zudem, das Risikobewusstsein bereits bei jungen Beschäftigten zu stärken.“



**Die Hautkrebsrate hat sich seit dem Jahr 2000 verdoppelt. Wir können von einer Lawine sprechen, die auf uns zurollt.**

... Aus IPA Aktuell 3/2022:  
www.dguv.de > Webcode: d1184068

... Projekt GENESIS-UV  
www.dguv.de > Webcode: d1016433



**Liebe Leserinnen und Leser,**

pünktlich zum Hochsommer weisen die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen auf die Gefährdung durch UV-Strahlung hin. Unermüdlich, seit vielen Jahren. Denn zu viel Sonnenstrahlung kann langfristig Hautkrebs auslösen. Mit Blick auf die demografische Entwicklung sowie Umweltveränderungen können wir von deutlich steigenden Zahlen von Betroffenen ausgehen. Der weiße Hautkrebs gehört bereits heute zu den häufigsten anerkannten Berufskrankheiten. Zwischen Exposition und Ausbruch der Krankheit können Jahrzehnte liegen, das zeigt die Grafik auf Seite 4 deutlich.

Das Bewusstsein für die Risiken ultravioletter Strahlung ist in betroffenen Branchen vorhanden – das zeigt eine Befragung der BG BAU in Kooperation mit dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV. Woran es hakt, ist die Umsetzung und konstante Anwendung von Schutzmaßnahmen. Wir müssen für das Thema weiter sensibilisieren – am besten bereits in Kitas und Schulen.

Auch Forschung ist wichtig, denn Prävention beginnt mit dem Wissen, wie hoch die Belastung ist. Seit 2014 erhebt das Projekt GENESIS-UV am Institut für Arbeitsschutz der DGUV für 200 Berufsbilder und etliche Freizeitaktivitäten Daten. Ziel ist, die tatsächliche Exposition von Beschäftigten im Freien zu messen. Daraus entsteht gerade eine Übersicht zur Belastung der Bevölkerung durch natürliche UV-Strahlung. Ich hoffe, die Ergebnisse helfen zu überzeugen, verstärkt in Schutzmaßnahmen zu investieren.

Mit einem immer noch aktuellen Motto einer früheren Präventionskampagne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer: Deine Haut – Die wichtigsten 2 m<sup>2</sup> Deines Lebens. Passen Sie gut darauf auf.

Ihr  
Dr. Stefan Hussy  
Hauptgeschäftsführer der DGUV

Interview mit Dorian Aust und Philip Wegmann

# „Der Behindertensport ist unterrepräsentiert“

**Der German Paralympic Media Award (GPMA) zeichnet herausragende journalistische Berichterstattung über den Sport von Menschen mit Behinderung aus. Dieses Jahr sind die Sportjournalisten Dorian Aust und Philip Wegmann unter den Preisträgern in der Kategorie „Online/Social Media“. DGUV Kompakt sprach mit ihnen über ihre Motivation, Ziele und mögliche Lösungsansätze, um den Behindertensport sichtbarer zu machen.**

**Herr Aust und Herr Wegmann, Sie betreiben den Social-Media-Kanal „Alles para?“ in Ihrer Freizeit. Wie kam es dazu?**

**Philip Wegmann:** Dorian und ich haben während des Sportstudiums gemeinsam beim Campusradio in Köln gearbeitet. Danach wollten wir gern etwas zusammen machen. Wir hatten immer Anschluss an den Para-Sport oder Special-Sport, da wir beide Blindenreporter bei Bayer 04 Leverkusen sind. Außerdem haben wir einen Freund, der nahezu erblindet ist. Dorian ist mit ihm Marathon gelaufen. Und ich bin seit ein paar Jahren bei den Special Olympics Deutschland im Presseteam tätig. Das sind die Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Während der Coronazeit haben wir dann beschlossen, den Podcast und Social-Media-Auftritt „Alles para?“ ins Leben zu rufen.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) möchte die Bedeutung des Sports bei der Rehabilitation – eine der zentralen Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung – stärker in den Fokus rücken.

Dafür wurde 1999 der German Paralympic Media Award ins Leben gerufen. Die eingereichten Beiträge zeigen die Bandbreite des Behindertensports und würdigen die Höchstleistungen der Athletinnen und Athleten im Breiten- und Spitzensport. Die Preisverleihung fand am 6. Juli 2022 in Berlin statt.

→ [www.dguv.de/gpma](http://www.dguv.de/gpma)

**Warum widmen Sie sich dem Behindertensport?**

**Dorian Aust:** Wir haben das Gefühl, dass der gesamte Bereich des Behindertensports ziemlich unterrepräsentiert ist und wenig Fläche hat. Deshalb haben wir überlegt, wie wir dem entgegenwirken können. Also haben wir recherchiert und gemerkt, dass es keinen Podcast zum Para-Sport gibt. Das wollten wir ändern. Und ich glaube, wir sind bislang immer noch der einzige Podcast in diesem Bereich.

**Neben dem Podcast nutzen Sie hauptsächlich Instagram. Warum dieser Kanal und welche Besonderheiten bringt die Berichterstattung über Para-Sport mit sich?**

**Philip Wegmann:** Das Thema soll die breite Masse erreichen. Und wir wollen diejenigen ansprechen, die paralympischen Sport machen – sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport. Da wir das Projekt ehrenamtlich betreiben, mussten wir zudem schauen, dass sich der Aufwand im Rahmen hält. So bespielen wir neben Instagram nur noch Facebook. Auch die paralympischen Sportlerinnen und Sportler sind auf diesen Kanälen sehr aktiv.

**Dorian Aust:** Unser Ziel war es auch von vornherein, eine möglichst barrierefreie Berichterstattung anzubieten. Deswegen untertiteln wir zum Beispiel die Trailer für neue Podcast-Folgen, damit Gehörlose die Chance haben, mitzulesen. Zudem haben unsere Posts eine barrierefreie Bildbeschreibung, sodass die Inhalte auch für blinde Menschen zugänglich sind. Wir versuchen möglichst wenige Barrieren zu haben. Perfekt sind wir vermutlich nicht. Es gibt bestimmt immer noch Dinge, die man besser machen könnte, aber wir geben unser Bestes.

**Was ist Ihrer Meinung nach nötig, um Behindertensport in der Gesellschaft sichtbarer zu machen?**

**Philip Wegmann:** Gute Frage. Geld, um darauf aufmerksam zu machen. Sponsoren für Sportlerinnen und Sportler, sodass diese genauso als Werbefiguren fungieren können wie Athletinnen und Athleten ohne Beeinträchtigung. Natürlich benötigt es auch Sportstätten, die barrierefrei gestaltet sind. Am Ende läuft es leider meistens auf den finanziellen Aspekt hinaus.



Foto: © Jan Rühl / DGUV

Abschlussfoto der emotionalen Preisverleihung des GPMA 2022 u. a. mit den Gewinnern und Gewinnerinnen, den Nominierten und dem diesjährigen Schirmherrn Henry Wanyoike (Bildmitte).

# Preisträgerinnen und Preisträger des GPMA 2022

**Hendrik Diekert**

**Kategorie: Film/ Video**

In seiner Reportage „Die Geschichte eines Kämpfers – Wie ein Para-Sportler seinen Medaillentraum verfolgt“ begleitet Hendrik Diekert den Schwimmer Josia Topf. Dieser kam ohne Arme und Kniegelenke auf die Welt. Nur im Wasser kann er sich frei bewegen.

**Marcus Brandt**

**Kategorie: Foto**

Marcus Brandt ist es gelungen, einen eindrucksvollen Moment einzufangen: Das Bild „Plattenstar“ zeigt den ägyptischen Tischtennispieler Ibrahim Elhousseiny Hamadtou beim Spiel während der Paralympischen Spiele in Tokio. Hamadtou hat keine Arme, er hält den Schläger mit dem Mund.

**Heike Mund**

**Kategorie: Audio**

In ihrem Podcast „Vom Handbike zurück zur Artistik“ schildert die WDR-Redakteurin Heike Mund die bemerkenswerte Geschichte von Silke Pan. Viele Jahre fuhr sie internationale Rennen im Paracycling. Dann wechselte sie vom Handbike zur Zirkusartistik. Mit einem Exoskelett kann sie selbständig gehen.

**Thorsten Schmitz**

**Kategorie: Artikel**

Der Journalist Thorsten Schmitz porträtiert die paralympische Schwimmerin Gina Böttcher im Beitrag „Ins kalte Wasser“ der Süddeutschen Zeitung. Der Artikel verdeutlicht, dass alles möglich ist: Gina Böttcher – als Kind fast ertrunken – ist heute eine der schnellsten Schwimmerinnen im Para-Sport.

**Dorian Aust und Philip Wegmann**

**Kategorie: Online/ Social Media:**

↔ siehe Interview

**Sonderpreis**

Um ein starkes Zeichen der Solidarität zu setzen, ging der diesjährige GPMA-Sonderpreis an die paralympische Mannschaft der Ukraine. Stellvertretend für die Mannschaft nahm Valerii Sushkevych, Präsident des Nationalen Paralympischen Komitees der Ukraine, den Preis entgegen.

→ Beiträge aller Nominierten unter: [www.dguv.de/gpma](http://www.dguv.de/gpma) > Preisverleihung 2022

**Dorian Aust:** Ich glaube, professionellere Strukturen im Behindertensport wären wichtig. Angefangen mit einem guten und barrierefreien Onlineauftritt. Zudem müssen die Menschen ohne Behinderung erreicht werden, weil der überwiegende Teil der Bevölkerung nun mal keine Beeinträchtigung hat. Da würde ein professionelles Storytelling der Vereine und Verbände helfen. Dann könnten die Medien das entsprechende Material leicht nutzen und verbreiten und so mehr Interesse bei allen wecken und die Sichtbarkeit des Para-Sports stärken.

erer Podcastreihe mit Johannes Grasser gesprochen, der sehr stark beeinträchtigt ist. Er studiert Sport und macht Sport, um am Leben zu bleiben und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das war ein besonderer Blickwinkel auf etwas, das für uns so alltäglich und selbstverständlich ist.

**Was bedeutet es für Sie, zu den Preisträgern des GPMA zu gehören?**

**Philip Wegmann:** Wir haben uns riesig gefreut. Vor allem auch vor dem Hintergrund, dass wir das alles ehrenamtlich machen. Da freut es uns umso mehr, dass unser Kanal positiv wahrgenommen wird.

**Dorian Aust:** Es ist eine große Ehre und wir sind sehr stolz, den Preis jetzt auch in den Händen halten zu dürfen. Wir machen das immer so für uns am heimischen PC und sehen höchstens irgendwelche Klicks und Kommentare. Jetzt haben wir noch einmal einen Schub Motivation, das Projekt weiterzumachen und dranzubleiben.



**Ich glaube, professionellere Strukturen im Behindertensport wären wichtig.**

**Was waren die emotionalsten Begegnungen in Ihrer Berichterstattung?**

**Philip Wegmann:** Die Begegnung mit Sebastian Dietz, dem zweifachen Paralympics-Sieger als er von seinem schweren Verkehrsunfall und dem schlagartigen Wandel in seinem Leben berichtet hat. Aber auch die Begegnung mit Tim Focken war sehr emotional. Er erzählte von seinem Bundeswehreininsatz in Afghanistan, bei dem er eine schwere Verwundung und infolgedessen eine Oberarm-Plexuslähmung erlitten hat.

**Dorian Aust:** Im Endeffekt versuchen wir in unserer Berichterstattung immer die emotionale Seite unserer Gesprächspartnerinnen und -partner hervorzuheben. Wir haben zum Beispiel am Anfang unse-



**Dorian Aust und Philip Wegmann betreiben den Social-Media-Kanal „Alles para?“**

→ [www.facebook.com/allesparapodcast](https://www.facebook.com/allesparapodcast)

→ [www.instagram.com/alles\\_para](https://www.instagram.com/alles_para)

# Gesunde Bräune gibt es nicht

Man kann sie nicht wahrnehmen aber sie gefährden unsere Gesundheit: UV-Strahlen. Seit 2015 ist der durch natürliche UV-Strahlung ausgelöste weiße Hautkrebs als Berufskrankheit anerkannt. Die Zahl der Betroffenen ist seitdem auf hohem Niveau

und wird zukünftig weiter zunehmen. Denn die Auswirkungen der Überdosis an Sonnenstrahlen zeigen sich erst später im Leben. Mit zunehmendem Alter und schwächerem Immunsystem wird die Schädigung oft in Form von weißem Hautkrebs sichtbar.

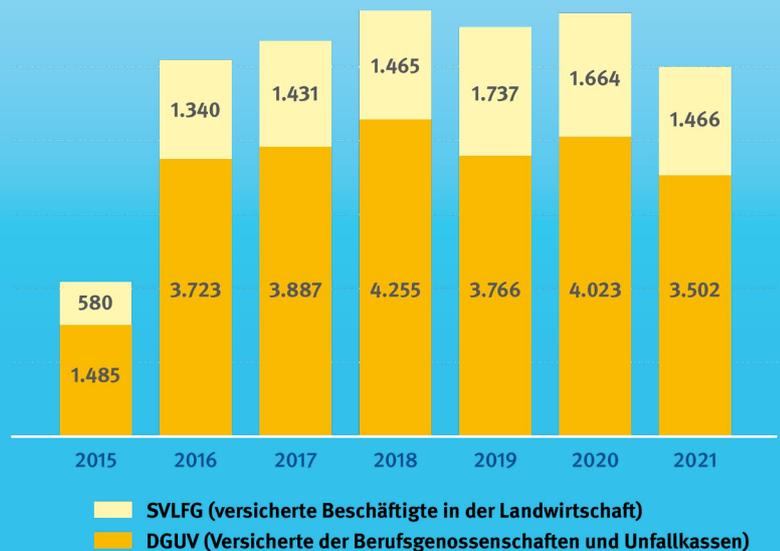
Heutige Präventionsangebote zeigen ihre Wirkung erst in vielen Jahren. Besonders geschützt werden müssen Beschäftigte, die im Freien arbeiten.

→ [www.dguv.de](http://www.dguv.de) › Webcode: d33994



→ Video unter [www.tube.dguv.de](http://www.tube.dguv.de) › „Hautkrebs und Sonnenschutz“

## Hautkrebs als Berufskrankheit Anerkennungen aufgrund natürlicher UV-Strahlung (BK 5103)



## Rehasport und Long-Covid

Die DGUV und der Deutsche Behindertensportverband e. V. laden am 9. September 2022 in Berlin zum Forum „Corona und Sport“ ein. Ziel ist es, sich darüber auszutauschen, wie Rehabilitationssport Patientinnen und Patienten mit Long-Covid unterstützen könnte. Studien belegen eine positive Wirkung von Sport nach überstandener Krankheit. Rehabilitationssport könnte eine effektive Maßnahme sein, um Long-COVID-Betroffene auf ihrem Weg zurück in den Alltag zu begleiten. Darüber werden Experten und Expertinnen aus den Bereichen Medizin, Wissenschaft,

Politik und Praxis beim ersten Forum zu diesem Thema ins Gespräch kommen. Im Nachgang sollen Akteurinnen und Akteure im Rehabilitationssport informiert und sensibilisiert werden.

Rehabilitation ist eine der zentralen Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung. Daher engagiert sich die DGUV für den Reha- und Behindertensport. Ihr Ziel ist es, dass Versicherte nach einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit schnell wieder teilhaben können – am gesellschaftlichen und beruflichen Leben.



Deutscher Behindertensportverband e.V.  
National Paralympic Committee Germany

## Forum Corona und Sport

→ [www.dbs-npc.de/forum-corona-und-sport](http://www.dbs-npc.de/forum-corona-und-sport)

### Impressum

**Herausgegeben von:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV), Dr. Stefan Hussy (Hauptgeschäftsführer). Die DGUV ist der Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand.

**Redaktionsschluss:** 12.07.2022

**Herausgeberbeirat:** Dr. Renate Colella (Vorsitz), Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp, Markus Hofmann, Gabriele Pappai, Dr. Udo Schöpf, Karl-Sebastian Schulte, Ilka Wölfl

**Chefredaktion:** Gregor Doecke, Kathrin Baltscheit, DGUV, Glinkastraße 40, 10117 Berlin

**Redaktion:** Kathrin Baltscheit, Katharina Braun, Arlén Buchholz, Katrin Wildt

**Grafik:** Atelier Hauer & Dörfler GmbH, [www.hauer-doerfler.de](http://www.hauer-doerfler.de)

**Verlag:** Quadriga Media Berlin GmbH, Werderscher Markt 13, 10117 Berlin

**Druck:** MedienSchiff BRuno

**Kontakt zur Redaktion:** [kompakt@dguv.de](mailto:kompakt@dguv.de)

**Bildquellen:** Seite 2: Jan Röhl/DGUV, Seite 3 Porträtbilder: privat, Sven Sajak

